

KIM JONG IL

**DIE HISTORISCHEN LEHREN AUS
DEM SOZIALISTISCHEN AUFBAU
UND DIE GENERALLINIE
UNSERER PARTEI**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM JONG IL

**DIE HISTORISCHEN LEHREN AUS
DEM SOZIALISTISCHEN AUFBAU
UND DIE GENERALLINIE
UNSERER PARTEI**

Gespräch mit den verantwortlichen
Funktionären des ZK der PdAK
3. Januar 1992

INHALT

- 1. Die historischen Lehren aus dem sozialistischen Aufbau 1**
- 2. Die Richtigkeit der Generallinie unserer Partei für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus..... 14**

1. DIE HISTORISCHEN LEHREN AUS DEM SOZIALISTISCHEN AUFBAU

Die unbeirrte Verteidigung der großen Sache des Sozialismus und deren siegreiche Vorantreibung sind heute eine überaus wichtige Frage, von deren Lösung das Schicksal der Menschheit abhängt.

In den letzten Jahren ist in manchen Ländern der Sozialismus gescheitert und wurde der Kapitalismus restauriert, und die Sowjetunion löste sich unlängst auf und hat aufgehört zu existieren. Angesichts dieser Situation reden die Imperialisten und anderen Reaktionäre lauthals vom „Triumph“ des Kapitalismus und vom „Ende“ des Sozialismus, was bei manchen Leuten, die sich über die wahre Sachlage nicht im klaren sind, ideologische Verwirrung mit sich bringt und sich ernstlich auf die Entwicklung der Weltrevolution auswirkt. Es ist die aktuelle historische Aufgabe, aus der entstandenen Situation Lehren zu ziehen, auf einer neuen Grundlage die sozialistische Bewegung wiederherzustellen und der großen Sache des Sozialismus zum Aufstieg zu verhelfen.

Die große Sache des Sozialismus hat die Realisierung der Souveränität der Volksmassen zum gerechten Ziel, und das Vorschreiten der Menschheit zum Sozialismus ist ein Gesetz der unaufhaltsamen Geschichtsentwicklung. Im Verlauf der Entwicklung des Sozialismus kann es Wendungen und Windungen geben, aber die Richtung der Geschichtsentwicklung kann nicht geändert werden. Angesichts der Tatsache, dass in manchen Ländern der Sozialismus gescheitert ist, zu behaupten, dass der Gang der Geschichte anders geworden, die Idee des Sozialismus falsch und die sozialistische Revolution selbst ein Fehler gewesen sei, ist eine

reaktionäre Sophisterei der Imperialisten und der Verräter am Sozialismus.

Die Volksmassen wünschten seit langem eine neue souveräne Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung und führten einen harten Kampf um deren Verwirklichung. In diesem Prozess entstand der Marxismus-Leninismus als die sozialistische und kommunistische Lehre. Sie wurde die Richtschnur des Kampfes, der schließlich die Sozialistische Oktoberrevolution zum Triumph führte. Der Sozialismus nahm dann einen weltweiten Umfang an, und in den sozialistischen Ländern wurde in einer kurzen Geschichtsperiode eine gewaltige sozialökonomische Entwicklung erreicht, die im Kapitalismus auch in Jahrhunderten unmöglich gewesen wäre. Dieser Verlauf der Geschichtsentwicklung zeigte, dass die Idee des Sozialismus richtig und der Sozialismus dem Kapitalismus unvergleichlich überlegen ist.

Wie ist nun die Erscheinung zu betrachten, dass in manchen Ländern, die den Weg zum Sozialismus beschritten, der Sozialismus gescheitert ist und in den Kapitalismus zurückgestoßen wurde?

Der Weg zum Sozialismus ist noch unerforscht und muss erst in neuer Weise gebahnt werden. Er ist ein harter revolutionärer Weg, der im scharfen Gegensatz zum Imperialismus und im Kampf gegen ihn nach vorn zu beschreiten ist. Auf dem Weg zum Sozialismus kommt es daher unweigerlich zu Schwierigkeiten, Prüfungen und unerwarteten Situationen. Das Scheitern des Sozialismus und die Restauration des Kapitalismus in manchen Ländern sind, von der Warte des Hauptstromes der Geschichtsentwicklung aus gesehen, nichts anderes als eine vorübergehende Einzelercheinung. Das dürfen wir aber keinesfalls als zufällig und als eine Erscheinung betrachten, die ausschließlich von äußeren Faktoren verursacht wurde.

Wie unser großer Führer Kim Il Sung hin und wieder hinweist, sollte man bei einer misslungenen Sache die Ursache des Fehlers

nicht im Objekt, sondern im Subjekt suchen. Das ist die Einstellung eines Revolutionärs und der richtige Weg zur Korrigierung des Fehlers. Eben in dieser Haltung muss die Ursache für die Vereitelung des Sozialismus klargestellt und daraus eine Lehre gezogen werden, damit die Sache des Sozialismus verteidigt und vorangebracht werden kann.

Die Hauptursache des Zusammenbruchs des Sozialismus in manchen Ländern auf halbem Wege zum Sozialismus besteht, kurz gesagt, darin, dass man beim Verständnis des Wesens des Sozialismus nicht die Volksmassen, das Subjekt der Geschichte, in den Mittelpunkt stellte und daher beim Aufbau des Sozialismus außerstande war, die Festigung des Subjektes und die Verstärkung seiner Rolle als die Hauptaufgabe zu meistern.

In der sozialistischen Gesellschaft sind die Volksmassen deren Herren, und sie entwickelt sich mittels der Schöpferkraft der vereinten und geschlossenen Volksmassen. Das Wesen der sozialistischen Gesellschaft, die sich von jeder Ausbeutergesellschaft unterscheidet, besteht darin, dass die Volksmassen mit dem hohen Bewusstsein, Herren zu sein, und mit großer Fähigkeit in kameradschaftlicher Verbundenheit kämpfen. Darin liegt die Triebkraft, die die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft voranbringt. Der Hauptweg zur erfolgreichen Vorantreibung des sozialistischen Aufbaus besteht also darin, der Umerziehung des Menschen den Vorrang einzuräumen, die Volksmassen kommunistisch zu erziehen und eng um die Partei zusammenzuschließen, so das Subjekt der Revolution zu festigen, den revolutionären Elan und die Schöpferkraft der Massen maximal zur Geltung zu bringen und dadurch die Rolle des Subjektes zu verstärken. Es gibt keinen anderen Weg zur Vorantreibung des sozialistischen Aufbaus. Menschen in manchen Ländern waren sich dennoch über diese Wahrheit nicht im Klaren.

Nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung stellte sich vor

die Parteien, die den sozialistischen Aufbau führten, die Frage von historischer Tragweite, nach welchem Grundsatz und auf welchem Wege der Sozialismus aufgebaut werden muss. Sie war eine in neuer Weise zu klärende und wichtige Frage auch im Zusammenhang mit der Überwindung der geschichtlichen Begrenztheit der vorangegangenen Theorien des Kommunismus.

Der Marxismus als eine revolutionäre Lehre begründete sich zu einer Zeit, in der die Arbeiterklasse den Schauplatz der Geschichte betrat und den Kampf gegen das Kapital entfaltete, und er erwarb sich bei der Liquidierung der Ausbeuterklasse und -ordnung und bei der klassenmäßigen Befreiung der Volksmassen unsterbliche Verdienste. Da sich jedoch die Zeit verändert und die Geschichte entwickelt, ist auch der Marxismus nicht frei von historischer Begrenztheit. Der Marxismus kann mit einem Wort als eine Lehre betrachtet werden, die von der materialistischen Geschichtsauffassung aus die Bedingungen für die Befreiung der Arbeiterklasse beleuchtete. Diese Lehre sah im Prozess der Gesellschaftsentwicklung den Prozess der Naturgeschichte und begründete die Theorie, dass mit der Entwicklung der Produktivkräfte die Produktionsverhältnisse vorankommen, dass das ökonomische System, die Gesamtheit der Produktionsverhältnisse, die Basis der jeweiligen Gesellschaft bildet und auf dieser Basis der Überbau liegt. Davon ausgehend betrachtete der Marxismus die Produktionsweise des materiellen Reichtums als den entscheidenden Faktor, der den Charakter und das Entwicklungsniveau der betreffenden Gesellschaft bestimmt. Er deckte auf, dass der Verlauf der Gesellschaftsentwicklung ein Prozess der Lösung der Widersprüche zwischen den Produktivkräften und den Produktionsverhältnissen durch den Klassenkampf und der Ablösung der überlebten Produktionsweise durch eine neue ist. Der Marxismus betrachtete von diesem Grundsatz aus die soziale Revolution, die den Kapitalismus zum Sozialismus überführt, als beendet, sobald die sozialistische Produk-

tionsweise geschaffen ist. Er hielt es für möglich, den Kommunismus, die ideale Gesellschaft der Menschheit, zu verwirklichen, wenn nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung die Produktivkräfte entwickelt werden, da er den Unterschied zwischen der hohen und niedrigen Stufe des Kommunismus auf den Unterschied im Entwicklungsniveau der Produktivkräfte zurückführte. Der Marxismus konnte schließlich keine klare Antwort auf die Frage geben, wie nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung die Revolution fortgesetzt und die sozialistische und kommunistische Gesellschaft aufgebaut werden muss. In geschichtlicher Hinsicht war der Marxismus die Idee und Theorie, die die Forderungen der vorangegangenen Phase des sozialistischen Werkes widerspiegeln. Er stellte nicht die aktuelle Aufgabe, auf die konkreten Wege zum sozialistischen und kommunistischen Aufbau hinzuweisen, denn damals gab es noch keine sozialen Bedingungen dafür und keine Erfahrung aus solch einer Praxis.

Für den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus und Kommunismus nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung hätten die Parteien, die den sozialistischen Aufbau führten, entsprechend dem Anliegen der neuen Entwicklungsphase des Sozialismus die Theorie des Kommunismus weiter entwickeln und auf dieser Grundlage richtige Politik ausarbeiten sollen. Früher konnten jedoch die Parteien mancher Länder, die den Sozialismus aufbauten, diese historische Aufgabe nicht meistern. Sie sahen deshalb kaum die historische Begrenztheit der vorangegangenen Theorie ein und wandten sie dogmatisch an, indem sie sagten, sie ließen sich vom Marxismus als Leitkompass leiten, während sie andererseits den revolutionären Kern des Marxismus ignorierten und den Weg einer revisionistischen Politik einschlugen.

Die Leute, die sich vom dogmatischen Verständnis für die vorangegangene Theorie nicht lösen konnten, sahen nicht ein, dass das Wesen und die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaft

von den Volksmassen, die sich die sozialistische Idee angeeignet haben, bestimmt werden, sondern meinten, sie seien von der sozialistischen Macht und den sozialistischen Eigentumsverhältnissen abhängig. Sie suchten die Triebkraft des sozialistischen Aufbaus im ökonomischen Faktor, d. h., in der Übereinstimmung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse miteinander. Wenn die sozialistische Macht und das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln entstanden sind, werden allerdings die sozialpolitischen und ökonomischen Voraussetzungen dafür geschaffen, den Volksmassen die Position und Rolle als Herren der Gesellschaft zu sichern und die Produktivkräfte rasch zu entwickeln. Das ist die große Überlegenheit des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus. Diese politisch-ökonomischen Voraussetzungen selbst stellen jedoch keinen entscheidenden Faktor dar, der die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft voranbringt. Was die Frage der Entwicklung der Produktivkräfte anlangt, so nehmen hierbei die werktätigen Volksmassen, die unmittelbaren Produzenten, die aktive Hauptrolle wahr. Ohne Erhöhung ihres bewussten Elans und ihrer schöpferischen Fähigkeit ist es unmöglich, die Produktivkräfte ständig mit hohem Tempo zu entwickeln, auch wenn die sozialistischen Produktionsverhältnisse bestehen.

Die Menschen mit dem sozialistischen Gedankengut, die sozialistische Macht und die sozialistische Wirtschaftsordnung sind miteinander verbunden, wobei die Menschen den Hauptfaktor darstellen. Aus dem historischen Werdegang der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist ersichtlich, dass im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung zuerst die sozialistische Ideologie begründet wird, die Menschen mit diesem Gedankengut eine revolutionäre Partei gründen, diese Partei auf die Bewusstseinsumbildung der Volksmassen einwirkt und sie organisiert, sie an die sozialistische Macht bringt und, auf diese Macht gestützt, die sozialistische Wirtschaftsordnung geschaffen wird. Diese Ordnung

kann losgelöst von der sozialistischen Macht weder aufrechterhalten noch entsprechend deren Wesen geleitet werden, während die sozialistische Macht losgelöst von den Menschen mit der sozialistischen Ideologie weder aufrechterhalten noch ihrer wesenseigenen Funktion gerecht werden kann. Aus dieser Sicht ist es klar, dass die Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie der entscheidende Faktor sind, der die Entwicklung und das Schicksal der sozialistischen Gesellschaft bestimmt. Dennoch versäumten es manche Länder, für die Umerziehung der Menschen alle Kräfte einzusetzen, um das Bewusstseins- und Kulturniveau der Menschen schnell zu heben und die Volksmassen zum zuverlässigen Subjekt der Revolution und des Aufbaus heranzubilden. Sie hielten den sozialistischen Aufbau für möglich, wenn sie die Staatsmacht und die Produktionsmittel fest in ihren Händen haben und lediglich den wirtschaftlichen Aufbau zügig voranbringen. Das führte dazu, dass die Volksmassen, die eigentlichen Herren der sozialistischen Gesellschaft, ihrer Rolle kaum gerecht wurden und der Wirtschaftsaufbau und alle anderen Bereiche der Gesellschaft schließlich in den Zustand der Stagnation gerieten.

Außerdem waren sie unfähig, einer dem wesentlichen Anliegen der sozialistischen Gesellschaft entsprechenden Art und Weise der volksverbundenen Politik die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, was die Einheit und Geschlossenheit der Bürger schwächte und die Entfaltung der schöpferischen Aktivität der Massen unmöglich machte. Die Frage, ob in der sozialistischen Gesellschaft die Volksmassen als wahrhafte Herren der Politik an der Leitung des Staates und der Gesellschaft mitwirken oder nicht, ist die wichtigste Frage, von deren Lösung die Festigung, Entwicklung und Erfolg beim sozialistischen Aufbau abhängen. In manchen Ländern entstand zwar die sozialistische Macht, wurde jedoch die Art und Weise der Politik der überholten Gesellschaft befolgt, so dass die Arbeit zur Leitung des Staates und der Gesell-

schaft von den Volksmassen, von deren Herren also, losgelöst war und von bestimmten Menschen verrichtet wurde. Daraus erwuchs der Bürokratismus, der die schöpferische Aktivität der Bürger hemmte, das Vertrauen der Massen zur Partei und dem Staat beeinträchtigte und als ernste Folge die Zerstörung der Einheit und Geschlossenheit der Volksmassen mit sich brachte.

Der Sozialismus in diesen Ländern verlor schließlich die mächtige Triebkraft seiner Entwicklung und hatte keine feste sozial-politische Grundlage. Der Sozialismus ohne ein verlässliches Subjekt ist unfähig, seine Überlegenheit und Macht zur Geltung zu bringen, Herr über die Herausforderungen und Prüfungen auf seinem Entwicklungsweg zu werden. Die historische Tatsache beweist, dass selbst ein großes Land mit mächtiger Streitmacht und mit umfangreichem ökonomischem Potential den antisozialistischen Offensiven der Imperialisten und Reaktionäre nicht standhalten kann und zusammenbricht, wenn es ihm nicht gelingt, das Subjekt des sozialistischen Aufbaus und dessen Rolle zu verstärken. Eben daraus ergab sich logischerweise die unausweichliche Schlussfolgerung, dass diese Länder sich den erwähnten Offensiven nicht widersetzen konnten und dies zum Zusammensturz des Sozialismus führte.

Die Ursache dafür, dass in manchen Ländern der Sozialismus vereitelt wurde, liegt ferner darin, dass der qualitative Unterschied zwischen dem Sozialismus und dem Kapitalismus übersehen und das Grundprinzip des Sozialismus nicht konsequent eingehalten wurde.

Die Vollendung des sozialistischen Werkes erfordert, in der Revolution und beim Aufbau am sozialistischen Prinzip folgerichtig festzuhalten. Die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen mit aller Konsequenz zu verteidigen und zu verwirklichen, ist das Grundprinzip, das beim Aufbau des Sozialismus durchgehend zu befolgen ist. In der sozialistischen Gesellschaft ist

das wesentliche Anliegen der Volksmassen verwirklicht, die die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen abschaffen und ein gleichermaßen souveränes Leben führen wollen. Der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus ist eben ein Prozess der vollständigen Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen. Eine Partei der Arbeiterklasse ist demnach verpflichtet, bei der Führung des sozialistischen Aufbaus das souveräne Anliegen und die Interessen der Volksmassen standhaft zu verfechten und alle Fragen in der Revolution und beim Aufbau entsprechend ihren Grundinteressen zu regeln.

Der sozialistische Aufbau entsprechend dem souveränen Anliegen und den Grundinteressen der Volksmassen macht es erforderlich, die Partei der Arbeiterklasse organisatorisch und ideologisch zu festigen, unbeirrt die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei zu gewährleisten, die Funktion und Rolle der sozialistischen Macht ständig zu verstärken, das sozialistische Eigentum zu verteidigen und weiterzuentwickeln und beharrlich gegen den Imperialismus vorzugehen. Das ist das revolutionäre Prinzip, von dem kein Schritt abzuweichen ist. Beim Aufbau des Sozialismus können vorübergehend Fehler auftreten, aber die Partei der Arbeiterklasse, die das Schicksal der Volksmassen verantwortet, darf unter keiner Bedingung das Grundprinzip des Sozialismus aufgeben. Da sich beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus die Bedingungen des revolutionären Kampfes verändern, müsste dementsprechend die Politik schöpferisch entwickelt werden, jedoch in keinem Fall ist zuzulassen, dass von diesem revolutionären Prinzip, von der Linie der Arbeiterklasse abgegangen wird. Das Grundideal und Grundanliegen des Sozialismus sind unveränderlich, wenn sich auch die Bedingungen des revolutionären Kampfes wandeln. Der Verzicht auf das revolutionäre Prinzip im Kampf, in dem es um den Sozialismus oder den Kapitalismus geht, bedeutet gerade die Kapitulation und Abtrünnigkeit.

Menschen in manchen Ländern, die früher den Sozialismus aufbauten, schwankten vor den vorübergehenden Schwierigkeiten beim Aufbau des Sozialismus und unterwarfen sich dem Druck der Imperialisten, wichen allmählich vom revolutionären Prinzip ab und verzichteten darauf, weil es ihnen am Glauben an den Sozialismus mangelte und bei ihnen der Standpunkt der Arbeiterklasse erschüttert war. Diese Länder vernachlässigten die Arbeit zur Festigung der Partei der Arbeiterklasse, schwächten die führende Rolle der Partei und die einheitliche Leitungsfunktion des sozialistischen Staates, führten kapitalistische Eigentumsverhältnisse und entsprechende Methoden der Wirtschaftsführung ein und nahmen prinzipienlos eine versöhnende Haltung zum Imperialismus ein, anstatt ihn zu bekämpfen. Als Folge dieser revisionistischen Politik artete die Gesellschaft allmählich aus und führte unter Berufung auf die „Reform“ und „Perestroika“ des Sozialismus den „Pluralismus“ ein, was die Entartung des Sozialismus noch beschleunigte.

In der sozialistischen Gesellschaft ist der „Pluralismus“ unzulässig. Die „Liberalisierung“ der Ideologie, das „Mehrparteiensystem“ in der Politik und die „Vielfältigkeit“ des Eigentums, die der „Pluralismus“ befürwortet, stellen die Art und Weise der Politik in der kapitalistischen Gesellschaft dar, in der die auf dem Individualismus und Liberalismus beruhende Existenzkonkurrenz herrscht. Da der Sozialismus eine auf dem Kollektivismus beruhende Gesellschaft ist, in der die Einheit der Volksmassen lebensnotwendig ist, können der Sozialismus und der „Pluralismus“ nicht nebeneinander bestehen. Wenn in die sozialistische Gesellschaft der „Pluralismus“ eingeführt ist, werden der Individualismus und Liberalismus gefördert, was wiederum die gemeinsamen Interessen der Gesellschaft beeinträchtigt, die Einheit und Geschlossenheit der Volksmassen zerstört und in der Gesellschaft Unordnung und Chaos mit sich bringt. In der sozialistischen Gesellschaft die

Liberalisierung der Ideologie und das Mehrparteiensystem in der Politik zuzulassen – das bedeutet schließlich, dem konterrevolutionären Versuch den Weg zu ebnen, die Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft niederzureißen und die Volksmacht zu stürzen. Die Auseinandersetzung im ideologischen Bereich ist das Vorspiel des politischen Kampfes und geht unweigerlich in den Kampf um die Macht über. Die historische Erfahrung zeigt deutlich, dass die Klassenfeinde und anderen Reaktionäre das Haupt erheben, antisozialistische Versuche unternehmen und die Partei der Arbeiterklasse von der Machtposition vertreiben, wenn durch die Liberalisierung der Ideologie antisozialistische Geistesströmungen verbreitet werden und durch die Duldung der „Mehrparteiendemokratie“ die Tätigkeit der antisozialistischen Parteien gewährleistet ist. Die derzeitigen Revisionisten, die von illusorischen Hoffnungen auf den Kapitalismus eingenommen sind, warfen völlig das sozialistische Prinzip über Bord und führten allseitig die kapitalistische Politik und ein entsprechendes Wirtschaftssystem ein, was letzten Endes zum Scheitern des Sozialismus und zur Restauration des Kapitalismus führte. Vom sozialistischen Prinzip einen Schritt abzuweichen und zurückzutreten, das brachte einen Rückzug von zehn und hundert Schritten und schließlich die ernste Folge mit sich, dass die Partei der Arbeiterklasse selbst zugrunde gehen musste.

Der Sozialismus ging in einigen Ländern zu Bruch, und ein Grund dafür liegt auch in der mangelhaften internationalen Solidarität der Parteien der sozialistischen Länder auf der Basis der Souveränität.

Die Verbundenheit, Zusammenarbeit, die Festigung der internationalen Solidarität auf der Grundlage der Souveränität und die Wahrung der Souveränität, das ist das Hauptprinzip, das die Parteien der sozialistischen Länder in ihren Beziehungen beachten sollten. Die Souveränität ist lebenswichtig für ein Land und eine

Nation. Beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus bilden ein bestimmtes Land, eine bestimmte Nation eine Einheit, und für die Revolution des jeweiligen Landes sind dessen Partei und Volk verantwortlich. Dass die Partei jedes einzelnen Landes die Linie und Politik entsprechend der eigenen realen Lage ausarbeitet und sie selbstständig durchsetzt, ist ihr souveränes Recht, das niemand verletzen darf. Die Bewahrung der Souveränität durch die Partei widerspricht auf keinen Fall der Verstärkung der internationalen Solidarität mit den Parteien anderer Länder. Das Werk des Sozialismus bedeutet nicht nur das nationale Werk jedes einzelnen Volkes, sondern auch ein internationales Werk. Die kommunistischen und die Arbeiterparteien der einzelnen Länder haben das Recht auf die Verteidigung ihrer Souveränität und zugleich die Pflicht, die Souveränität der Parteien anderer Länder zu achten und für den Sieg des Sozialismus mit ihnen kameradschaftlich zusammenzuhalten und zusammenzuarbeiten.

In der internationalen kommunistischen Bewegung gibt es Parteien größerer und kleinerer Länder wie auch Parteien mit einer längeren und kürzeren Geschichte. Wir bestreiten nicht, dass die Partei eines großen Landes über noch größere Kraft als die eines kleinen Landes verfügt und daher auch Größeres für die Realisierung der gemeinsamen Sache leisten kann. Sie sollte sich noch größerer Verantwortung für den Schutz und die Entwicklung der internationalen kommunistischen Bewegung bewusst sein, den Bruderparteien uneigennützig Hilfe gewähren und bei der Verwirklichung des gemeinsamen Werkes eine große Rolle spielen. Das sollte eine selbstverständliche Sache sein. Die Parteien von großen Ländern dürfen aber keinesfalls den Großmachtchauvinismus anstreben. In den Beziehungen zwischen den Parteien darf es keine höher und niedrig gestellten Parteien geben und keine leiten den Parteien oder solche, die geleitet werden. Jene Zeit, in der es in der kommunistischen Weltbewegung ein internationales Zent-

rum gab und die Partei jedes einzelnen Landes als dessen Zweigstelle fungierte, gehört längst der Vergangenheit an. Die Parteien der sozialistischen Länder hätten nach dem Prinzip der vollen Gleichberechtigung und der Souveränität auf kameradschaftlichem Fuße stehen müssen, aber einige dieser Parteien wurden in den vergangenen Jahren die Gepflogenheiten aus der Zeit der Komintern nicht los und fügten daher der Entwicklung der internationalen kommunistischen Bewegung großen Schaden zu. Die Partei eines Landes gab sich als das „Zentrum“ der kommunistischen Weltbewegung aus und diktierte anderen Parteien ihre Orientierungen, und wenn sie ihre falsche Linie nicht befolgten, schreckte sie nicht davor zurück, auf sie Druck auszuüben und sich in ihre inneren Angelegenheiten einzumischen. Das führte zur erheblichen Schwächung der ideologischen Einheit und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern und machte es unmöglich, mit vereinter Kraft gegen den Imperialismus aufzutreten. Die Parteien einiger Länder gaben ohne eigenen Standpunkt dem Druck seitens der Großmachtchauvinisten nach und tanzten nach einem fremden Taktstock. Folglich folgten sie einem großen Land, das in Revisionismus verfiel, und übernahmen willfährig blindlings seine „Reform“ und „Perestroika“. Das zog die ernste Folge nach sich, dass in der Sowjetunion und nacheinander weiteren osteuropäischen Ländern der Sozialismus zusammenbrach. Früh lehrte Kim Il Sung, dass ein kriecherischer Mensch ein Narr wird, ein Land, falls eine Nation der Kriecherei frönt, zugrunde geht sowie Revolution und Aufbau, wenn eine Partei davon betroffen ist, zum Scheitern verurteilt sind. Wie richtig seine Definition ist, bewies klar und eindeutig die Tatsache, dass etliche Länder, vom Kriechertum befallen, den Sozialismus zum Untergang brachten.

Die historischen Erfahrungen zeigen es: Wenn man im festen Glauben an den Sozialismus mit richtiger Leitideologie das Sub-

jekt der Revolution unablässig stärkt und auch unter jeglichen Umständen das sozialistische Prinzip verteidigt sowie die auf der Souveränität beruhende, kameradschaftliche Geschlossenheit und Zusammenarbeit festigt, wird das sozialistische Werk auf dem Weg zum Sieg vorwärts schreiten, aber andernfalls wird es auf Wechselfälle und Windungen stoßen und zum Zusammenbruch verdammt sein. Das ist eine ernste Lehre, die die Menschheit auf dem Weg zum Sozialismus zog.

2. DIE RICHTIGKEIT DER GENERALLINIE UNSERER PARTEI FÜR DEN AUFBAU DES SOZIALISMUS UND KOMMUNISMUS

Kim Il Sung begründete erstmalig in der Geschichte auf der Grundlage der Juche-Ideologie die hervorragende Ideologie: Kommunismus ist Volksmacht plus drei Revolutionen. Die von ihm unterbreitete Generallinie für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus besteht darin, die Volksmacht zu verstärken und deren Funktion und Rolle unaufhörlich zu erhöhen und die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die Kulturrevolution – konsequent zu verwirklichen. Kim Il Sung legte das Antlitz der sozialistischen und der kommunistischen Gesellschaft und den gesetzmäßigen Weg zu deren Verwirklichung auf schöpferische Weise dar, und auf dieser Grundlage zeichnete er die revolutionären Prinzipien und die wissenschaftlich fundierten Wege des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus klar und eindeutig vor, und auf diesem Wege wurden die Theorien über den Kommunismus auf neue Weise entwickelt, und unter seiner klugen Führung werden sie in unserem Land in die Tat umgesetzt. Das sind die his-

torischen Großtaten, die Kim Il Sung für die Verwirklichung der großen Sache der Souveränität der Volksmassen leistete.

Die von ihm umrissene Generallinie ist die wissenschaftliche revolutionäre Linie, die uns mit der Durchsetzung der Juche-Ideologie den Weg zur Vollendung der großen Sache des Sozialismus und zur vollständigen Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen vorgezeichnet hat.

Die Generallinie unserer Partei für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus basiert auf dem sozialhistorischen Prinzip, wonach der Mensch im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht.

Mit einem Wort gesagt, ist die Gesellschaft ein Kollektiv, in dem sich Menschen zusammengefunden haben. Das Kollektiv, in dem die Menschen mit sozialen Reichtümern in Verbindung mit den gesellschaftlichen Verhältnissen leben, ist eben die Gesellschaft. Die Herren der Gesellschaft sind gerade die Menschen. Der Mensch ist ein gesellschaftliches Wesen, dem Souveränität, Schöpferium und Bewusstheit eigen sind und das sein Schicksal auf souveräne und schöpferische Weise gestaltet. Entsprechend dem Niveau der Entwicklung der Souveränität, des Schöpferiums und der Bewusstheit der Menschen wird das Niveau der gesellschaftlichen Entwicklung bestimmt, und entsprechend der Erhöhung ihres souveränen Bewusstseins und ihrer schöpferischen Fähigkeiten werden sowohl die sozialen Reichtümer vergrößert als auch die sozialen Verhältnisse entwickelt. Bei der Betrachtung der Gesellschaft darf man deshalb das Schwergewicht nicht auf deren materielle Bedingungen legen, sondern muss die Menschen in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stellen, und man darf den Prozess der gesellschaftlichen Entwicklung nicht als Prozess der Entwicklung der Naturgeschichte, sondern muss als Prozess der souveränen und schöpferischen Tätigkeit der Volksmassen – des Subjekts der sozialen Bewegung – betrachten.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, kann gesagt werden,

dass der Kommunismus eine Gesellschaft darstellt, in der alle Menschen von allen möglichen Einschränkungen endgültig befreit und die wahren Herren der Natur und der Gesellschaft und des eigenen Daseins geworden sind. Im Kommunismus werden alle Mitglieder der Gesellschaft zu vervollkommenen gesellschaftlichen Menschen entwickelt, die in sich entsprechend ihrer gesellschaftlichen Natur das souveräne Bewusstsein und die schöpferischen Fähigkeiten umfassend vereinigen. Die Produktivkräfte erreichen ein hohes Niveau, was es ermöglicht, die souveräne und schöpferische Tätigkeit der Menschen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens in materieller Hinsicht voll und ganz zu gewährleisten. Die sozialen Verhältnisse werden sich dann in die auf dem Kollektivismus basierenden vervollkommenen sozialen Verhältnisse verwandeln, in denen die ganze Gesellschaft eine sozial-politische Gemeinschaft bildet und die Souveränität des Individuums und des Kollektivs gleichermaßen verwirklicht wird. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der Kommunismus eine Gesellschaft ist, in der die Souveränität der Volksmassen vollständig realisiert wird. Die sozialistische Gesellschaft bedeutet eine niedrigere Stufe der kommunistischen Gesellschaft.

Um den Sozialismus und Kommunismus aufzubauen, muss man auch nach dem Sieg der sozialistischen Revolution und der Errichtung der sozialistischen Ordnung unaufhörlich die Revolution weiterführen.

Wenn beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus das Endziel in der Verwirklichung der kommunistischen Gesellschaft besteht, ist die Errichtung der sozialistischen Ordnung dabei der Ausgangspunkt. Der Sieg der sozialistischen Revolution und die Errichtung der sozialistischen Ordnung – das bedeutet, dass durch die Schaffung der sozialistischen Macht und der sozialistischen Produktionsverhältnisse das Rückgrat einer neuen Gesellschaft herausgebildet wurde, in der die Volksmassen die Herren sind. Die

Errichtung der sozialistischen Ordnung stellt, vom Gesichtspunkt der Gesellschaftsentwicklung der Menschheit aus betrachtet, eine große historische Umwälzung dar, aber das ist im ganzen Verlauf des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus nichts weiter als dessen Anfangsstadium. Die sozialistische Gesellschaft, die durch die Errichtung der sozialistischen Ordnung zur Welt gebracht wurde, ist eine neue Gesellschaftsformation mit dem kommunistischen Charakter, und zugleich ist sie eine Gesellschaftsformation mit dem Übergangscharakter, die noch viel Erbe aus der alten Gesellschaft besitzt. Für den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus und Kommunismus nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung muss man deshalb nach dem Prinzip, ihren kommunistischen Charakter zu entwickeln und ihren Übergangscharakter zu überwinden, den energischen Kampf für die kommunistische Umgestaltung der Menschen, der Natur und der Gesellschaft entfalten.

Der Aufbau des Sozialismus erfordert, die Umformung der Menschen zu beschleunigen und sie zu Kommunisten zu entwickeln, die ihrer Verantwortung und Rolle als Herren des Staates und der Gesellschaft vollauf gerecht werden können, und die Umgestaltung der Natur tatkräftig zu forcieren und eine zuverlässige Basis zu schaffen, die das sozialistische Leben in materieller Hinsicht zu garantieren vermag. Außerdem ist es notwendig, alle sozialen Verhältnisse entsprechend den Erfordernissen der sozialistischen Gesellschaft zu rekonstruieren und die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung zu vervollkommen. Nur wenn auf diesem Wege ein unerschütterliches sozialistisches Subjekt und feste materiell-technische Grundlagen des Sozialismus entstanden sind und alle gesellschaftlichen Lebensbereiche auf sozialistische Weise geleitet und verwaltet werden, kann erst gesagt werden, dass der Sozialismus über ein vollständiges Antlitz verfügt.

Eine grundlegende Frage, die nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung vordringlich zu lösen ist, besteht darin, das Be-

wusstsein und die schöpferischen Fähigkeiten der Menschen zu erhöhen, damit die Volksmassen selbst ihre Verantwortung und Rolle als Herren des Staates und der Gesellschaft voll und ganz wahrnehmen können.

Wenn die Volksmassen, die mit der Errichtung der sozialistischen Ordnung Träger des Staates und der Gesellschaft geworden sind, ihrer Verantwortung und Rolle als Herren vollständig gerecht werden wollen, müssen sie entsprechend ihrer Stellung und Rolle hohes Bewusstsein und schöpferische Fähigkeiten besitzen. Das ideologisch-moralische Antlitz und die Charakterzüge der Volksmassen nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung müssen sich von ihren Eigenschaften der vorangegangenen Zeit qualitativ unterscheiden. Während der Auseinandersetzung für den Umsturz der alten Ausbeuterordnung und für die Schaffung der sozialistischen Ordnung war es wichtig, sich das hohe Klassenbewusstsein und den Kampfgeist gegen die Ausbeutung und Unterdrückung anzueignen, aber im Kampf um den Aufbau des Sozialismus ist es die bedeutsamste Forderung, sich mit dem Geist des Kollektivismus auszurüsten, die Interessen des Staates und der Gesellschaft über die des Individuums zu stellen und sich selbstlos für diese Interessen einzusetzen. Außerdem war es wichtig für den Sturz der alten Ausbeuterordnung, die Kräfte des Kampfes für die Zerschlagung der konterrevolutionären Gewalt der reaktionären Herrschaftsklasse zu besitzen, aber der Aufbau des Sozialismus stellt die eindringliche Forderung auf, sich selbst die Fähigkeit zur kommunistischen Umgestaltung der Natur, der sozialen Verhältnisse und der Menschen anzueignen. Wenn die Menschen auch nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung wegen Mangel an Kollektivismus das private Eigentum über das des Kollektivs stellen und an der gemeinsamen Arbeit nicht gewissenhaft teilnehmen oder keine hohen, für die Herren des Staates und der Gesellschaft notwendigen schöpferischen Fähigkeiten besitzen und so nicht imstan-

de sind, die Staats- und Wirtschaftsverwaltung ordnungsgemäß zu führen, dann wird die sozialistische Gesellschaft tatsächlich in eine Gesellschaft ohne ihre eigentlichen Herren verwandelt werden, und in einem solchen Zustand kann der Sozialismus weder seine Vorzüge zur Geltung bringen noch den Fortschritt erreichen.

Damit die Volksmassen über ein hohes Bewusstsein und schöpferische Fähigkeiten verfügen können, die der Sozialismus verlangt, muss man der ideologischen und kulturellen Revolution starken Auftrieb verleihen. Die Umformung der Menschen erfolgt durch diese Revolutionen, wobei sie von der alten Ideologie und der kulturellen Rückständigkeit befreit und zu kommunistischen Persönlichkeiten entwickelt werden, die sich die kommunistischen Ideen und ein hohes kulturelles Niveau angeeignet haben.

Die ideologische Revolution zielt darauf, die Menschen mit souveränem Bewusstsein auszurüsten und damit das Subjekt der sozialistischen und der kommunistischen Gesellschaft heranzubilden. Das ist die Hauptsache bei der Umformung der Menschen. Diese Aufgabe ist ihrem Wesen nach eine Umformung des ideologischen Bewusstseins. Unsere Partei unterschied die Ideologie von der allgemeinen Kultur und begründete die Theorie, dass die Ideologie über alles entscheidet. Diese Theorie bedeutet, dass das Bewusstsein ein entscheidender Faktor ist, der die Handlungen des Menschen bestimmt.

Die Umformung des Bewusstseins der Menschen geht nicht von selbst vonstatten. Es ist ein Irrtum zu glauben, das Bewusstsein der Menschen sei lediglich eine Widerspiegelung der Wirklichkeit und würde sich mit der Änderung der Gesellschaftsordnung und der materiellen Bedingungen auch wandeln. Die Änderung der objektiven Bedingungen wirkt in gewissem Maße auf die Entwicklung des Bewusstseins der Menschen ein, aber die Menschen werden sich nicht deshalb von selbst die kommunistischen Ideen aneignen, nur weil die sozialistische Ordnung errichtet und der materielle

Reichtum erweitert wird. Man muss, je mehr sich das materielle Leben ohne Ausbeutung und Unterdrückung verbessert, entsprechend die ideologische Erziehung weiter vertiefen. Ansonsten würden die Menschen ihre revolutionäre Gesinnung verlieren und könnten allmählich auf den bequemen Gedanken kommen, müßig und sorglos dahinzuleben. Die Erfolge des sozialistischen Aufbaus und das Schicksal des Sozialismus hängen davon ab, ob die Menschen sich von allen alten Ideologien einschließlich des in ihrem Bewusstsein verbliebenen Individualismus und Egoismus befreien und sich mit dem revolutionären kommunistischen Gedankengut wappnen oder nicht. Man kann sagen, dass in der kapitalistischen Gesellschaft, wo das Prinzip der materiellen Allmacht durchgesetzt wird, das Geld, aber in der sozialistischen Gesellschaft, wo die Volksmassen Herren geworden sind, die Ideologie lebensnotwendig ist. Wenn die Volksmassen mit den sozialistischen Ideen gewappnet und auf dieser Grundlage zu einem Ganzen fest zusammengeschlossen sind, wird der Sozialismus den Sieg erringen, aber wenn sie ideologisch vom Wege abkommen, wird der Sozialismus zugrunde gehen. Die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaft gegenüber der kapitalistischen kommt gerade in der Ideologie zum Ausdruck, und die Stärke des Sozialismus ist gerade die Macht der Ideologie. Die Vernachlässigung der ideologischen Revolution bedeutet, die Lebensader des sozialistischen Aufbaus zu verlieren.

Im Kampf um den Aufbau des Sozialismus sieht unsere Partei die ideologische Revolution als die wichtigste Aufgabe an und hält sich konsequent an das Prinzip, diese Revolution unentwegt in den Vordergrund zu stellen, und setzt sich für deren ständige Vertiefung und Entwicklung ein, was mit der Vorwärtsbewegung der Revolution und des Aufbaus in Einklang steht.

Das A und O bei der Verwirklichung der ideologischen Revolution besteht darin, alle Menschen mit der Juche-Ideologie, der re-

volutionären Ideologie unserer Partei, zuverlässig auszurüsten und auf dieser Grundlage die feste ideologische Einheit der ganzen Gesellschaft zu erreichen.

Alle Mitglieder der Gesellschaft mit einer revolutionären Ideologie auszurüsten und auf dieser Basis die ideologische Einheit zu erringen, ist das wesentliche Erfordernis der sozialistischen Gesellschaft und die wichtigste Frage beim erfolgreichen Aufbau des Sozialismus. In der kapitalistischen Gesellschaft, in der die Menschen sich in einer unterschiedlichen Klassenlage befinden und ihre Interessen nicht übereinstimmen, können die Menschen keine einheitliche Ideologie haben und ist eine ideologisch-politische Einheit der Gesellschaft undenkbar. Die Klasse der Kapitalisten verbreitet im Gegenteil absichtlich allerlei reaktionäre Ideen, um die ideologische Wachrüttelung der Werktätigen und ihre Einheit und Geschlossenheit zu verhindern. In der sozialistischen Gesellschaft haben alle Menschen ein gemeinsames Ziel und Interesse: nach dem Sozialismus und Kommunismus zu streben. Deshalb ist es möglich, alle Mitglieder der Gesellschaft mit dem kommunistischen revolutionären Gedankengut zu wappnen und auf dieser Grundlage die Einheit und Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft zu verwirklichen, was es wiederum ermöglicht, ein solides Subjekt der Revolution zu schaffen und die Rolle dieses Subjekts ununterbrochen zu erhöhen.

Das Subjekt der Revolution ist gerade ein einheitliches Ganzes von Führer, Partei und Massen. Unsere Partei legt bei der Durchsetzung der ideologischen Revolution das Schwergewicht darauf, die Menschen mit der revolutionären Anschauung über den Führer, die Organisation und die Massen auszurüsten, das ganze Volk um die Partei und den Führer zu scharen und in einen sozialpolitischen Organismus zu verwandeln, in dem es sich des gleichen Schicksals erfreut.

Die revolutionäre Auffassung vom Führer, von der Organisa-

tion und den Massen ist eine schöpferische Idee, die auf der wissenschaftlichen Klärung der Frage des souveränen Subjektes der Revolution beruht.

Der Führer ist das Zentrum der sozial-politischen Gemeinschaft und das Gehirn, das den Willen der Volksmassen verkörpert. Die Beziehung zwischen dem Führer und den Massen ist die enge Beziehung innerhalb dieser Gemeinschaft und basiert auf der revolutionären Ideologie und kameradschaftlichen Liebe. Der Führer ist losgelöst von den Volksmassen, und die Volksmassen sind losgelöst vom Führer undenkbar, ebenso wie Organismus und Gehirn untrennbar sind.

Die ruhmreiche Kampfgeschichte unseres Volkes beweist, dass die große Sache der Revolution stets den Sieg erringt, wenn es die kluge Führung des hervorragenden Führers gibt und die Volksmassen seine Führung treu ergeben unterstützen. In der finsternen Zeit der japanischen imperialistischen Herrschaft erhob sich unser Volk zum Befreiungskampf, aber es hatte anfangs nicht seinen wahren Führer und vergoss daher viel Blut vergebens. Unserem Volk gelang es erst, als es sich von Kim Il Sung als Zentrum der Geschlossenheit und der Führung leiten ließ, den organisierten bewaffneten Kampf zu entfalten, den japanischen Imperialismus zu zerschlagen und die Wiedergeburt des Vaterlandes zu erringen sowie die schwierigste und komplizierteste koreanische Revolution bis auf den heutigen Tag siegreich voranzubringen. Kim Il Sung begründete die unvergängliche Juche-Ideologie, gab unserem Volk die wahre Seele eines souveränen Volkes und eine ewig lebende sozial-politische Existenz, schloss das ganze Volk als eine große revolutionäre Familie zusammen und erzog es somit zu einem unbesiegbaren heroischen Volk. Eben deshalb verehrt unser Volk Kim Il Sung nicht nur als großen Führer der Revolution, sondern bringt ihm auch als Wohltäter und Vater, der sein Leben rettete, seine Hochachtung entgegen und

hält ihm unwandelbare Treue und Respekt. Losgelöst von der klugen Führung Kim Il Sung's und der absoluten Ergebenheit des Volkes sind die stolzerfüllten Wege unserer Revolution und ihre glänzenden Siege undenkbar. Die historischen Erfahrungen der internationalen kommunistischen Bewegung zeigen, dass die revolutionäre Sache der Volksmassen nur unter Leitung eines hervorragenden Führers auch unter jedweden schwierigen und komplizierten Bedingungen siegreich vorangebracht werden kann. Anderenfalls durchlebt sie Windungen und Wechselfälle. Zudem werden revolutionäre Errungenschaften, die in langer Zeit mit dem Preis des Blutes errungen wurden, von den Feinden geraubt und die Revolution zunichte gemacht, wenn zufällige Elemente und Verräter der Revolution leitende Stellungen in der Partei innehaben.

Die Partei ist die Organisation des Rückgrats des sozial-politischen Organismus. Die Volksmassen können sich nur unter Leitung der Partei organisatorisch-ideologisch mit dem Führer – dem Zentrum des Lebens – verbinden und sich eines sozial-politischen Lebens erfreuen und souveränes Subjekt der Revolution werden. Deswegen ist es wichtig, die Menschen so zu erziehen, dass sie alle in der sozial-politischen Organisation mit dem Führer als Zentrum eine mütterliche Basis ihrer politischen Existenz sehen und als Mitglieder der Organisation für den Sieg der revolutionären Sache organisiert kämpfen.

Herren der Revolution sind auf jeden Fall die Volksmassen. Der Führer ist eben das Gehirn der Volksmassen, und die Partei ist eine Kern bildende Formation der Volksmassen. Nur durch die Aneignung der revolutionären Anschauung über die Massen, die in den Volksmassen Herren der Revolution sieht, kann man wahrer Diener des Volkes werden, der für die Interessen der Volksmassen mit aller Hingabe kämpft, und zuverlässiger Träger der Revolution und des Aufbaus sein, der jede schwierige Frage gestützt auf die Mas-

sen selbst zu lösen vermag. Es kann vorkommen, dass die Funktionäre, wenn sie sich die revolutionäre Anschauung von den Massen nicht zu eigen gemacht haben, die Volksmassen verachten, die Autorität missbrauchen, bürokratisch vorgehen, sich auf fremde Kräfte angewiesen fühlen und ihnen huldigen, in Defätismus verfallen, sich Schwierigkeiten zu unterwerfen, statt daran zu denken, die Schöpferkraft der Massen zu mobilisieren.

Wer als Mitglied der sozial-politischen Gemeinschaft der Revolution bis ins letzte treu ergeben sein will, muss eine richtige Auffassung von Führer, Organisation und Massen haben. Dieser revolutionäre Standpunkt stellt das Hauptmerkmal eines kommunistischen Revolutionärs unserer Prägung dar. Folglich hat die ideologische Revolution ihr Schwergewicht darauf zu legen, auf alle Menschen erzieherisch so einzuwirken, dass sie der Partei und dem Führer die unwandelbare Treue halten und den Volksmassen selbstlos dienen.

Wenn durch die verstärkte ideologische Revolution die Volksmassen revolutionär erzogen sind und das Subjekt der Revolution gefestigt ist, ist es möglich, auch unter jeglichen Bedingungen den sozialistischen Aufbau erfolgreich voranzubringen und das Werk des Sozialismus zuverlässig zu schützen. Bei uns kam die ideologische Revolution unter der klugen Führung der Partei ergebnisreich voran. Demnach hat sich das ganze Volk fest mit der Juche-Ideologie ausgerüstet und nimmt, eng geschart um die Partei und den Führer, die Verantwortung und Rolle als Herr der Revolution und des Aufbaus in Treue wahr. Voller Würde und Stolz darauf, ein Volk zu sein, das die Revolution verwirklicht, widmet es seine ganze Kraft und Klugheit dem fruchtbringenden Kampf um den Aufbau des Sozialismus. Unter ihm kommt der kommunistische Geist, nach dem kollektivistischen Prinzip „Einer für alle, alle für einen!“ einander zu helfen und mitzureißen sowie revolutionär zu arbeiten und zu leben, stark zur Geltung. Aus unseren Bürgern

gehen stille Helden und verdienstvolle Werktätige hervor, die sich ihr ganzes Leben lang einzig und allein für Gesellschaft und Kollektiv, für Partei und Revolution aufopferungsvoll einsetzen, ohne auf eine Anerkennung zu warten. Die Reihen solcher Bürger vergrößern sich von Tag zu Tag, und die Bewegung, ihnen nachzueifern, entfaltet sich dynamisch in der gesamten Gesellschaft. Das zeugt anschaulich davon, welch einen hohen Stand die ideologischen und geistigen Charakterzüge unseres Volkes erreicht haben. Führer, Partei und Massen sind zu einer sozial-politischen Gemeinschaft zusammengeschlossen, in der sie ihr Schicksal, ja auch Leben und Tod miteinander teilen, und die ganze Gesellschaft bildet eine große revolutionäre Familie. Das ist ein wahres Bild unserer Gesellschaft, worauf wir mit Fug und Recht stolz sein können. Das ganze Volk hält ehern um Partei und Führer zusammen, kämpft und lebt voller Zuversicht und Optimismus – hierin bestehen die Quelle der Stabilität und die Unbesiegbarkeit des Sozialismus in unserem Lande. Das ist das unerschütterliche Unterpfand dafür, jeden Sturm und jede Prüfung zu überwinden bzw. zu überstehen und unser revolutionäres Werk zu vollenden.

In der Kulturrevolution geht es darum, die Menschen von den Fesseln der überholten Kultur zu befreien und die den Volksmassen dienende sozialistische Kultur zu schaffen, damit sich alle Bürger eines sozialistischen Kulturlebens erfreuen können. In der Ausbeutergesellschaft stehen den Volksmassen keine befriedigenden Voraussetzungen und Möglichkeiten dafür bereit, sich in kultureller Hinsicht schnell zu entwickeln. Deshalb ist das allgemeine Kulturniveau niedrig. Zudem manipuliert die reaktionäre bürgerliche Kultur, die einer Handvoll Privilegierter bei ihrer Ausbeutung und Unterjochung der werktätigen Massen hilft und ihrem dekadenten Wohlleben dient, wie Rauschgift das Bewusstsein der Menschen und wirkt sich überaus schädlich auf das gesunde Kulturleben aus. Die Liquidierung der Rudimente der überholten Kultur, die tief in

das Leben und die Bräuche der Menschen eindringen und seit langem in ihrem Blut stecken, und die Schaffung einer neuen, sozialistischen Kultur stellen einen prinzipiellen Kampf zwischen Kapitalismus und Sozialismus dar. Die Fortsetzung der Revolution im kulturellen Bereich nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung ist eine Voraussetzung dafür, die Volksmassen von der kulturellen Rückständigkeit und vom Joch einer menschenfeindlichen Kultur zu erlösen und aus ihnen Träger großer schöpferischer Fähigkeit und Genießer des wahren sozialistischen Kulturlebens zu machen. Die Entwicklung der sozialistischen Kultur ist eine bedeutende Vorbedingung dafür, der ideologischen und kulturellen Infiltration der Imperialisten vorzubeugen. Bei Aggressionen gegen andere Länder und deren Beherrschung klammern sich diese Ewiggestrigen vor allem an die Strategie, in diese Länder die reaktionäre bürgerliche Kultur einzuschmuggeln, ihre nationale Kultur auszulöschen und das souveräne Nationalbewusstsein und den revolutionären Geist des Volkes zu lähmen. Nur wenn die sozialistische Kultur in leuchtender Blüte steht, das Volk vollauf in den Genuss des sozialistischen Kulturlebens kommt und so die sozialistische Kultur der kapitalistischen überlegen ist, werden sich die Menschen über die morsche bürgerliche Kultur keine Illusionen machen und die Imperialisten mit ihrer ideologischen und kulturellen Unterwanderung niemals durchkommen.

Die Kulturrevolution sieht ihr wichtiges strategisches Ziel darin, die ganze Gesellschaft zu intellektualisieren. Der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus ist, von der Warte der Umformung der Menschen aus gesehen, ein Prozess der Revolutionierung aller Mitglieder der Gesellschaft und ihrer Umformung nach dem Vorbild der Arbeiterklasse und zugleich ihrer Intellektualisierung. Während es im erstgenannten Prozess – kann man sagen – um die Aufhebung der Unterschiede im Bewusstseinsniveau der Menschen geht, handelt es sich im zweiten Prozess darum, alle Mit-

glieder der Gesellschaft zu kommunistischen Persönlichkeiten mit hohem Wissens- und kulturellem Bildungsniveau zu entwickeln und somit die Unterschiede im Kulturniveau zu überbrücken. Wenn die Klassengegensätze durch die Errichtung der sozialistischen Ordnung beseitigt worden sind, müssen alle Menschen revolutionär erzogen und nach dem Vorbild der Arbeiterklasse umgeformt sowie zugleich intellektualisiert werden. Mit der Entstehung der sozialistischen Ordnung wird die Intelligenz wie die Arbeiterklasse zu Herren des Staates und der Gesellschaft und hat als sozialistische Werktätige die gleiche soziale und Klassenbasis. Die Intelligenz und die Arbeiterklasse unterscheiden sich aber aufgrund der Besonderheiten ihres Arbeitslebens in ihren Merkmalen voneinander. Die Arbeiterklasse als Proletariat entwickelte sich im Kampf gegen die Ausbeutung und Unterdrückung zur führenden Klasse der Revolution und zeichnet sich durch hohe revolutionäre Gesinnung und Organisiertheit aus. Sie hat aber ein niedrigeres kulturelles und technisches Niveau als die Intelligenz, während das bei der Intelligenz umgekehrt ist. Diese Kluft zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz verschwindet endgültig mit dem Voranschreiten des sozialistischen Aufbaus und dadurch, dass die ganze Gesellschaft revolutioniert, nach dem Vorbild der Arbeiterklasse umgeformt und intellektualisiert wird. Die kommunistische Umformung der Menschen hat schließlich zum Ziel, aus ihnen allseitig entwickelte Persönlichkeiten mit souveränem Bewusstsein und hohen schöpferischen Fähigkeiten und aus allen Mitgliedern der Gesellschaft eine nach dem Vorbild der Arbeiterklasse umgeformte Intelligenz und eine intellektualisierte Arbeiterklasse zu machen.

Die wichtige Aufgabe in der kulturellen Revolution, auf die zuallererst Anstrengungen zu richten sind, besteht in der Entwicklung des Bildungswesens. Es gehört zu den grundlegenden Fragen, von deren Lösung Sieg oder Niederlage des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus und das künftige Schicksal der Nation

abhängen. Deshalb maß unsere Partei stets der Bildung Bedeutung bei und setzte ihre große Kraft für diesen Bereich ein. Nach der Befreiung nahmen wir die Neugestaltung des Vaterlandes damit in Angriff, dass wir dem Volke das Recht auf Bildung gewährten, das Analphabetentum beseitigten und Lehranstalten für die junge Generation errichteten. Selbst mitten im Feuer des erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieges auf Leben und Tod kam die Bildungsarbeit nicht zum Stillstand, sondern wurde weiter fortgesetzt. Auch unter den schwierigen Bedingungen, als wir die Wunden des Krieges zu heilen und die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau voranzubringen hatten, führten wir systematisch die allgemeine kostenlose Schulpflicht ein, verknüpften die Schul- und öffentliche Bildung miteinander und förderten das Bildungssystem ohne Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit, so dass sich alle Angehörigen der jungen Generation und Werktätigen auf Kosten des Staates bilden konnten. Sämtlichen Schwierigkeiten zum Trotz machten wir um der Zukunft unserer Heimat und Nation willen Anstrengungen, durch die es uns gelang, das Kulturniveau der Werktätigen insgesamt auf das eines Oberschulabsolventen zu erhöhen. Auf dieser Grundlage setzen wir uns heute das hohe Ziel, die ganze Gesellschaft zu intellektualisieren, und wir ringen um dessen Realisierung.

Unsere Partei bewahrt in der Bildungsarbeit konsequent das revolutionäre Prinzip. Die sozialistische Bildung ist keine rein fachliche Arbeit, die den Menschen nur Wissen und technische Fertigkeiten vermittelt. Ihre Mission und Aufgabe bestehen darin, die Menschen zu Revolutionären heranzubilden, die sich völlig für Partei und Revolution, Vaterland und Volk aufopfern und so zum Werk des Kommunismus beitragen. Unsere Partei sah und sieht es als einen bedeutenden Grundsatz der sozialistischen Bildung an, in diesem Bereich unser eigenes Denken durchzusetzen, die Verbundenheit zu Partei, Arbeiterklasse und Volk zum Tragen zu bringen

und die Bildung mit der revolutionären Praxis zu verknüpfen, und sie setzte ihn mit aller Konsequenz in die Tat um. Dank der richtigen Politik unserer Partei im Bildungswesen wachsen bei uns die Angehörigen der jungen Generation zu kommunistischen Persönlichkeiten unserer Prägung heran, die ideologisch standhaft sind, brauchbare lebensverbundene Kenntnisse und praktische Fähigkeiten haben. Es ist keinesfalls ein Zufall, dass Menschen in aller Welt unseren Staat, wo alle Mitglieder der Gesellschaft lebenslang, von der Wiege bis zur Bahre, lernen und durch die Bildung zu kommunistischen Menschen neuen Typs mit hohem Bewusstsein und schöpferischem Vermögen herangebildet werden, als ein „Land der Bildung“ bezeichnen und hoch einschätzen.

Will man dem Volk ein sozialistisches Kulturleben gewährleisten, muss man eine neue, revolutionäre und volksverbundene Kultur schaffen, die den souveränen Bestrebungen der Volksmassen, ihrem ideologischen Gefühl und ihrer Mentalität entspricht. Nur wenn solch eine sozialistische Kultur entstanden und entwickelt ist, ist es möglich, alle kulturlosen und rückständigen Lebensgewohnheiten und Sitten zu beseitigen, die sozialistische Lebensweise allseitig durchzusetzen und zu erreichen, dass das Volk im Besitz eines gesunden und edlen Geistes und ebensolcher Moral voller Zuversicht und Optimismus kämpft und arbeitet.

Die richtige Linie unserer Partei für den sozialistischen Kulturaufbau kam zur Verwirklichung, wodurch sich heute bei uns unsere Kultur und Kunst, die die souveränen Bestrebungen und die revolutionären Forderungen der Volksmassen widerspiegeln, einer grenzenlosen Liebe der Werktätigen erfreuen und in voller Entfaltung und Blütenpracht stehen, alle kulturellen Reichtümer der Gesellschaft einzig und allein zur Erhöhung des Kulturniveaus des Volkes und zur Realisierung der vielfältigen kulturell-emotionalen Forderungen beitragen. Die gesamte kulturelle Arbeit einschließlich Literatur, Kunst, Gesundheitswesen und Sport hat bei uns ei-

nen Massencharakter und wurde zum alltäglichen Bedürfnis. Jeder unserer Bürger entfaltet als Schöpfer und Genießer der Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Kultur sein Wissen und Talent und erfreut sich nach Herzenslust eines vielfältigen kulturell-emotionalen Lebens. Unserem Land sind Sittenlosigkeit, Dekadenz und soziale Übel fremd, durch die wie in der kapitalistischen Gesellschaft die Menschen demoralisiert und zu geistigen und physischen Ruinen werden. Bei unserem Volk ist die edle sozialistische Moral gang und gäbe, einander zu achten, zu unterstützen und Freud und Leid miteinander zu teilen, und in der ganzen Gesellschaft fasste die gesunde sozialistische Lebensweise festen Fuß. Fürwahr, unser Land ist überall, in Familien und auf Arbeitsplätzen, von revolutionärem Optimismus erfüllt, und unsere Kultur und Kunst werden zu einem mächtigen Mittel, das die nationale Würde und den nationalen Stolz unseres Volkes erhöht, ihm ein gesundes ideologisch-geistiges Leben sichert und es zum revolutionären Kampf und zur schöpferischen Arbeit aufruft.

Durch die Naturumgestaltung eine stabile materiell-technische Basis des Sozialismus zu legen – das ist eine wichtige Aufgabe, die beim Aufbau des Sozialismus nach der Errichtung seiner Ordnung neben Umformung der Menschen im Vordergrund steht. Wenn man es versäumt, nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung durch rasche Entwicklung der Produktivkräfte eine ihr entsprechende materiell-technische Basis zu schaffen, kann der Sozialismus wie ein Gebäude ohne solides Fundament weder seine Existenz lange aufrechterhalten noch dem Volk ein souveränes und schöpferisches materielles und Arbeitsleben gewährleisten.

Die technische Revolution gehört zu den wichtigen Wegen, durch die Naturumgestaltung eine materiell-technische Grundlage zu schaffen, die den Erfordernissen der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft entspricht. Die ideologische und die kulturelle Revolution bezwecken es, die Menschen zum Subjekt

der kommunistischen Gesellschaft zu erziehen, während die technische Revolution zum Ziel hat, durch die Bezwingung der Natur materielle Bedingungen der kommunistischen Gesellschaft zu schaffen. Die technische Rekonstruktion in der kapitalistischen Gesellschaft ist nichts weiter als ein Mittel, das die grenzenlose Erwerbsgier einer Handvoll Kapitalisten befriedigt. Aber die technische Revolution in der sozialistischen Gesellschaft ist eine wichtige revolutionäre Aufgabe, um den Werktätigen die Bedingungen für ein gleichberechtigtes und wohlhabendes Arbeits- und materielles Leben zu gewährleisten, die von Ausbeutung und Unterdrückung befreiten Werktätigen selbst von den Fesseln der Natur zu befreien und somit die Souveränität der Volksmassen vollständig zu realisieren.

Die technische Revolution im Sozialismus muss dazu beitragen, durch die Förderung der Technik die Werktätigen von mühsamen Arbeiten zu erlösen und die selbstständige sozialistische nationale Wirtschaft im Einklang mit den souveränen Forderungen des eigenen Volkes aufzubauen und zu entwickeln. Nur die selbstständige Wirtschaft, die aufgrund moderner Technik auf eigenen Füßen steht, macht es möglich, dem Volk ein souveränes und schöpferisches Arbeitsleben und materielles Leben konsequent zu gewährleisten und die Eigenständigkeit in der Ideologie, die Souveränität in der Politik und die Selbstverteidigung zum Schutze des Landes zu verwirklichen und die Unabhängigkeit des Landes zu festigen. Deshalb muss die technische Revolution unbedingt vom festen eigenen Standpunkt aus durchgeführt werden, und zwar nach dem Prinzip, die Selbstständigkeit in der Volkswirtschaft, deren Modernisierung und wissenschaftliche Gestaltung wie erforderlich zu verwirklichen, und dies entsprechend den konkreten Verhältnissen des eigenen Landes sowie gestützt auf die schöpferische Kraft des eigenen Volkes.

Es ist überaus schädlich, in der technischen Revolution Illusio-

nen über die entwickelte Technik der kapitalistischen Länder zu haben, statt sich auf eigene Kraft zu verlassen. Es ist ein grundlegender Irrtum, zu glauben, bei der Entwicklung der Wissenschaft und Technik sei der Kapitalismus dem Sozialismus überlegen. In jeder Gesellschaft werden die Wissenschaft und Technik von den werktätigen Volksmassen entwickelt. Es steht außer Zweifel, dass die sozialistische Gesellschaft, in der alle Werktätigen als Herren des Landes sehr an der Entwicklung von Wissenschaft und Technik interessiert sind und der Staat dieses Vorhaben einheitlich kontrolliert und nach den Erfordernissen der sozialistischen ökonomischen Gesetze planmäßig vorantreibt, dem Kapitalismus überlegener ist, in dem bei der Entwicklung der Wissenschaft und Technik die Interessen der Menschen auf Individualismus beruhen und gegensätzlich sind. Wenn man mit einer richtigen Einstellung zur technischen Revolution auf fest eigenem Standpunkt steht, so das ökonomische Potential des eigenen Landes maximal mobilisiert und den revolutionären Elan und das schöpferische Können der Volksmassen in hohem Maße zur Geltung bringt, kann man die Wirtschaft und Technik schnell entwickeln.

Nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung ist es für eine solide Selbstständigkeit der Wirtschaft notwendig, durch dynamische Entfaltung der technischen Revolution die Schwer-, Leichtindustrie, die Landwirtschaft und alle anderen Volkswirtschaftszweige zuverlässig mit moderner Technik auszustatten. Nur wenn eine moderne Schwerindustrie geschaffen und auf deren Grundlage die technische Rekonstruktion der gesamten Volkswirtschaft verwirklicht wird, ist es möglich, die Werktätigen von der schweren und zeitraubenden Arbeit zu befreien und entsprechend den Forderungen der sozialistischen Gesellschaft die Produktivkräfte rasch zu entwickeln. Nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung stellte unsere Partei es als eine aktuelle Kardinalaufgabe beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau auf, durch die beschleunigte technische

Revolution die sozialistische Industrialisierung zu verwirklichen, und sie mobilisierte die werktätigen Massen tatkräftig zur Erfüllung dieser Aufgabe, wodurch in historisch recht kurzer Frist die kolonialbedingte Einseitigkeit und technische Rückständigkeit der Volkswirtschaft beseitigt und die historische Aufgabe – die sozialistische Industrialisierung – in hervorragender Weise verwirklicht wurde.

Nach der sozialistischen Industrialisierung legte Kim Il Sung die drei Aufgaben der technischen Revolution fest, die Unterschiede zwischen schwerer und leichter Arbeit, die zwischen landwirtschaftlicher und industrieller Arbeit zu beseitigen und die Frauen von den schweren Bürden der Hausarbeit zu befreien, und klug führte er den Kampf zur Realisierung dieser wichtigen Aufgaben. Die Linie unserer Partei für die technische Revolution in drei Bereichen ist die glänzendste Verkörperung des Prinzips der sozialistischen technischen Revolution, die zum Ziel hat, die Werktätigen von mühsamen Arbeiten zu befreien und ihnen allen ein souveränes und gleichberechtigtes Arbeitsleben zu gewährleisten.

Durch die erfolgreiche Beschleunigung der technischen Revolution unter Führung unserer Partei wurde nicht nur die materiell-technische Basis des Sozialismus noch mehr gefestigt, sondern auch ein bedeutender Wandel in der Arbeit und im materiellen Leben unserer Werktätigen vollzogen. Bei uns wurden die Arbeit unter großer Hitze und gesundheitsschädliche Arbeiten beseitigt, und es hat sich die körperlich schwere Arbeit beträchtlich verringert. Die Werktätigen verfügen über sichere Arbeitsbedingungen und ausreichende Möglichkeiten der Erholung. Dadurch wird die schöpferische Arbeit der Werktätigen immer freud- und sinnvoller. Entsprechend der technischen Entwicklung und der erfolgreichen Beschleunigung des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus verbessert sich auch das materielle Leben des Volkes systematisch. Alle Werktätigen in unserem Lande arbeiten heute gemäß ihren Fähig-

keiten und Bedürfnissen und leben glücklich, frei von Sorgen um Ernährung, Bekleidung und Wohnung, wengleich wir noch nicht sagen können, dass sie ein Leben im Überfluss führen. Bei uns gibt es keine ausgesprochen Reichen oder Armen, und der Begriff Arbeitslose und Bettler ist uns fremd. Da wir über eine machtvolle selbstständige Nationalwirtschaft verfügen, die modern ausgerüstet ist, können wir jedes von uns beschlossene Vorhaben aus eigener Kraft bewerkstelligen. Unsere Volkswirtschaft entwickeln wir stabil, ohne von den weltweiten wirtschaftlichen Erschütterungen stark beeinflusst zu werden. Im Gegensatz zu der kapitalistischen Gesellschaft, in der ein krasser Unterschied zwischen den Reichen und den Armen besteht und die Menschen in ständiger Unruhe um ihre Zukunft leben, arbeiten und leben bei uns alle Werktätigen ohne Sorgen gleichermaßen gut, gestützt auf die feste Basis der selbstständigen Wirtschaft. Unsere Realität beweist eindeutig, wie richtig es ist, dass unsere Partei beim wirtschaftlichen Aufbau und in der technischen Revolution das sozialistische Prinzip konsequent durchsetzt.

Die Volksmacht zu festigen und ihre Funktion und Rolle zu verstärken – das ist die entscheidende Garantie für die richtige Leitung der sozialistischen Gesellschaft und für die erfolgreiche Beschleunigung des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus.

Die Volksmacht ist eine Führerschaft, die das Selbstbestimmungsrecht der Volksmassen, der Herren der sozialistischen Gesellschaft, vertritt und das ganze sozialistische gesellschaftliche Leben einheitlich leitet. Sie gewährleistet die Souveränität und die einheitliche schöpferische Tätigkeit der Volksmassen, wodurch der sozialistische Aufbau vorangetrieben wird. Deshalb muss man im Einklang mit der Vertiefung und dem Fortschritt des sozialistischen Aufbaus die Volksmacht weiter festigen und ihre Funktion und Rolle ständig erhöhen. Auf dieser Grundlage ist es möglich, die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die

Kulturrevolution – tatkräftig voranzutreiben, dadurch die Umformung der Menschen und die Umgestaltung der Natur erfolgreich durchzuführen und auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur die gesellschaftlichen Verhältnisse sozialistisch umzugestalten, zu entwickeln und zu vervollständigen. Das ist eben der Grund dafür, dass unsere Partei die Verwirklichung der drei Revolutionen – der ideologischen, der technischen und der Kulturrevolution – und die Stärkung der Volksmacht sowie die Erhöhung ihrer Funktion und Rolle zum wichtigen Inhalt der Gerallinie des sozialistischen Aufbaus macht.

Die Frage der Leitung der sozialistischen Gesellschaft ist eine neu auftretende wichtige Frage nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung. Da der Sozialismus eine Gesellschaft ist, in der die Volksmassen Herren des Staates und der Gesellschaft sind, muss auch die Leitung der Gesellschaft auf einer neuen, der sozialistischen Weise beruhen, nämlich dass die Volksmassen selbst die Herren sind. Die Volksmassen können, wenngleich sie Herren der Staatsmacht und der Produktionsmittel sind, weder ihre Position und Rolle wie erforderlich wahrnehmen noch die Vorzüge der sozialistischen Ordnung in hohem Maße zur Geltung bringen, noch den sozialistischen Aufbau erfolgreich voranbringen, solange sie als Herren der Führung außerstande sind, die Gesellschaft entsprechend dem sozialistischen Charakter zu führen.

Die bürokratische Herrschaftsmethode – eine Hinterlassenschaft der überlebten Gesellschaft – zu beseitigen und die sozialistische Leitungsmethode getreu dem Charakter der sozialistischen Gesellschaft zu schaffen – das ist eine ebenso schwere und komplizierte Arbeit wie die Errichtung der sozialistischen Macht. Die bestehenden Theorien, die die Staatsmacht als Waffe der Diktatur für die Verwirklichung der klassenmäßigen Herrschaft festlegten, hielten den wesentlichen Unterschied zwischen der Macht der Ausbeuterklasse und der des Sozialismus hauptsächlich für einen Unter-

schied im klassenmäßigen Charakter und nahmen an, dass der sozialistische Staat absterben wird, sobald die Klassenherrschaft durch die Verwirklichung der klassenlosen Gesellschaft überflüssig wird. Diese Auffassung stimmt nicht mit der Praxis des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus überein. Ein überkommener Staat als klassenmäßiges Herrschaftsmittel wird von der sozialistischen Revolution zerstört, und die neu errichtete sozialistische Macht ist eine neue Organisation der Staatspolitik, die die Mission erfüllt, die selbstständige und schöpferische Tätigkeit der Volksmassen, der Herren der Gesellschaft, und alle anderen Bereiche der Gesellschaft einheitlich zu leiten. Je mehr sich der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus vertieft, desto stärker muss die einheitlich führende Funktion des sozialistischen Staates werden, und diese Funktion ist auch für die kommunistische Gesellschaft notwendig. Aus diesem Grunde darf die Macht des Sozialismus auf keinen Fall absterben, und die Machtfrage stellt sich nicht nur in der Etappe der sozialistischen Revolution, sondern auch in der gesamten historischen Periode beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus nach wie vor als die wichtigste Frage.

Kim Il Sung sah es als eine wichtige Aufgabe an, nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung bei uns das Arbeitssystem und die -methoden der Volksmacht im Einklang mit den Forderungen der sich verändernden neuen Situation zu verbessern, und er schuf den Chongsanri-Geist und die Chongsanri-Methode sowie als deren Verkörperung das Taeaner Arbeitssystem, wodurch die historische Aufgabe, das System und die Methode der sozialen Verwaltung durchzusetzen, die den wesentlichen Forderungen der sozialistischen Gesellschaft entsprechen, hervorragend bewältigt wurde.

Das Taeaner Arbeitssystem ist ein Arbeitssystem, das eine Verknüpfung der einheitlichen Führung durch die Partei mit ihrer revolutionären Massenlinie darstellt und den Volksmassen hilft, ihrer Verantwortung und Rolle als Herren des Staates und der

Gesellschaft gerecht zu werden, was das Grundprinzip bei der Tätigkeit des sozialistischen Staates verkörpert. Das ist von allgemeingültiger Tragweite nicht nur als das Führungs- und Verwaltungssystem der sozialistischen Wirtschaft, sondern auch als eine politische Weise, die sozialistische Gesellschaft insgesamt zu führen. Die Begründung dieses Arbeitssystems und dessen Durchsetzung in allen Bereichen der Gesellschaft – das ist, kann man sagen, eine großartige Revolution bei der Umgestaltung der Gesellschaft, ebenso wie bei der Errichtung der sozialistischen Macht und der Herrschaft des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln.

Das Wichtigste hierbei ist, unter Führung der Partei eine einheitliche Anleitung der Gesellschaft zu realisieren.

Die Partei ist eine Kern bildende Formation der Volksmassen, des Subjekts der sozialistischen Gesellschaft, und eine politische Führungsorganisation, die den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus lenkt. Die Partei stellt die Linie und Politik auf, die die Willensäußerung der Volksmassen zu einem großen Ganzen erfassen, zeigt damit der Macht die Richtung ihrer Tätigkeit und führt sie in politischer Hinsicht, damit ihre Organe entsprechend den Interessen und Forderungen der Volksmassen arbeiten. Ohne die Führung durch die Partei kann die Macht des Sozialismus ihrer Mission und Rolle als Volksmacht nicht gerecht werden. Die sozialistische Macht ist dazu da, die Linie und Politik der Partei zu verwirklichen, und die Führung der ganzen Gesellschaft durch die Partei kann nur durch die Macht des Staates, einer allumfassenden politischen Organisation, zuverlässig garantiert und realisiert werden.

Die Führung der Volksmacht durch die Partei muss mit der Methode der politischen Anleitung erfolgen, und die Tätigkeit der Volksmacht sollte zur Durchsetzung der Linie und Politik der Partei dienen. Wie Kim Il Sung hingewiesen hat, gleicht das Verhältnis zwischen Partei und Administration, bildlich gesprochen, dem

eines Steuermanns und eines Ruderers in einem Boot. So wie das Boot schnell und richtig fahren kann, wenn der Steuermann und der Ruderer gewissenhaft arbeiten, kann die Gesellschaft im Einklang mit dem Willen und den Forderungen der Volksmassen ohne Abweichung geführt werden, wenn die Partei eine kluge politische Anleitung gibt und die Macht unter deren Führung ihrer Rolle gerecht wird.

Die Partei der Arbeiterklasse in den Ländern des Sozialismus ist eine Regierungspartei. Daher kann es passieren, dass die Parteiorganisationen in ihrer Tätigkeit die administrative Arbeit selbst übernehmen und ausführen und damit die schöpferische Aktivität der staatlichen Organe abschwächen. Aus diesem Grunde muss man bei der Anleitung der Arbeit der Machtorgane darauf achten, dass es nicht zu einer Tendenz des Administrierens kommt. Aber auch die Tendenz, die Führung der Macht durch die Partei zu negieren oder sie abzuschwächen, und zwar unter dem Vorwand, gegen das „Administrieren“ der Partei aufzutreten und mehr „Unabhängigkeit“ und „Selbstständigkeit“ der Staatsmacht zu erlangen, muss entschieden zurückgewiesen werden. Wenn es keine Führung der Volksmacht durch die Partei gibt, verfällt die Macht des Sozialismus in bürgerliche Macht, und der Verzicht auf die Führung der Macht durch die Partei bedeutet das Ende der Existenz der Partei, des Vortrupps, der für das Schicksal der Volksmassen verantwortlich ist.

Unter Führung der Partei die Gesellschaft einheitlich anzuleiten – das ist die Hauptfunktion des Staates des Sozialismus.

Im Gegensatz zu der kapitalistischen Gesellschaft, in der das gesamte gesellschaftliche Leben auf dem Individualismus beruht, ist die sozialistische Gesellschaft eine auf dem Kollektivismus beruhende Gesellschaft, in der das gesamte Volk für gemeinsame Ziele und Interessen wirkt. Ohne die einheitliche Leitung durch den Staat ist es unmöglich, die auf den gemeinsamen sozialen Inte-

ressen beruhende Einheit und Zusammenarbeit der Volksmassen einwandfrei zu verwirklichen und deren Kampf für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zielstrebig zu führen. Deshalb ist die Volksmacht verpflichtet, alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, darunter auch Politik, Wirtschaft und Kultur, einheitlich zu leiten und zu verwalten.

Es ist die gesetzmäßige Forderung der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft, die Volkswirtschaft unter der einheitlichen Kontrolle des Staates planmäßig zu leiten und zu verwalten. In der sozialistischen Gesellschaft, in der die Produktionsmittel dem Volk gehören, sollte der Staat, der Vertreter des Volkes, pflichtgemäß die Wirtschaft einheitlich leiten und verwalten. Nur unter der einheitlichen Leitung durch den Staat ist diese Gesellschaft dazu fähig, das wirtschaftliche Potential des Landes maximal zu mobilisieren und den souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen entsprechend die Wirtschaft rasch zu entwickeln. Es ist grundlegend falsch, der einheitlichen Leitung der Wirtschaft durch den Staat die schöpferische Aktivität der Betriebe gegenüberzustellen oder diese Leitung zu verneinen, wobei man von der Unmöglichkeit redet, die Wirtschaft unter der Bedingung ihres erweiterten Umfangs planmäßig zu leiten und zu verwalten. Die Frage ist, nach welchem Prinzip und mit welcher Methode man die einheitliche Leitung der Wirtschaft durch den Staat realisieren soll. In diesem Zusammenhang begingen einige Länder in den vergangenen Jahren Fehler, was darauf zurückzuführen ist, dass sie die objektiven Gesetze der wirtschaftlichen Entwicklung und die konkrete Realität ignorierten, die Wirtschaft nach einem administrativen Befehlssystem verwalteten und die schöpferische Aktivität der einzelnen Bereiche und Einheiten vernachlässigten, wobei man nur die einheitliche Leitung betonte. Deshalb ist es ratsam, nicht gegen die einheitliche Leitung der Wirtschaft durch den Staat selbst aufzutreten, sondern die Leitungsmethode entsprechend den sozialis-

tischen Forderungen zu verbessern. Stellt man die Selbstständigkeit und die dringlichen ökonomischen Interessen der einzelnen Betriebe in den Vordergrund und strebt man dabei danach, die Leitung und Kontrolle durch den Staat zu ignorieren, so hat das schließlich zur Folge, die sozialistische Wirtschaftsordnung zu zerstören und die kapitalistische Marktwirtschaft wieder herzustellen. Die Behauptung, die Wirtschaft könne man nicht planmäßig leiten und verwalten, weil sich die Planziffern mit der Erweiterung des ökonomischen Umfangs ungeheuer vermehren, ist unbegründet und gleichbedeutend mit der Behauptung, dass die Menschen zum Anhängsel der Wirtschaft werden, wenn sie sich entwickelt. Wenn der Staat entsprechend der Entwicklung der Wirtschaft das Niveau der Wirtschaftsfunktionäre und der Werktätigen erhöht und die Wirtschaft auf die wissenschaftlich fundierte Weise leitet, ist es zweifellos möglich, die sozialistische Wirtschaft planmäßig zu leiten und zu verwalten sowie deren Vorzüge besser zur Geltung zu bringen.

Um ein richtiges sozialistisches Leitungssystem und ebensolche Leitungsmethode zu schaffen, ist es unerlässlich, in der Tätigkeit der Partei und des Staates die revolutionäre Massenlinie mit aller Konsequenz durchzusetzen.

In der sozialistischen Gesellschaft sind die Volksmassen sowohl Herren der Macht als auch Durchsetzer der Politik. Die revolutionäre Massenlinie, die es den Volksmassen ermöglicht, die Position der Herren des Staates und der Gesellschaft zu besitzen und ihrer Verantwortung und Rolle als deren Herren vollauf gerecht zu werden, ist das höchste Prinzip der Tätigkeit der Partei und des Staates. Die sozialistische Demokratie vollauf zu sichern, den Bürokratismus zu beseitigen und das Schöpfertum der Volksmassen maximal zur Geltung zu bringen – das ist davon abhängig, wie die oben genannte Linie durchgesetzt wird. Die gesamte Tätigkeit der Volksmacht sollte eben von der revolutionären Massenlinie ausge-

hen. Ihr Arbeitssystem und ihre Arbeitsmethode müssen sich unbedingt auf die Volksmassen verlassen und ihnen dienen. Die Mitarbeiter der Volksmachtorgane sind verpflichtet, ständig entsprechend den Forderungen und Interessen der Volksmassen zu arbeiten, tief in sie zu gehen und mit ihnen Freud und Leid zu teilen und sie dadurch tatkräftig zur Durchsetzung der Parteipolitik aufzurufen.

Bei der Tätigkeit der Volksmacht, die dem Volk dient, ist der Bürokratismus als eine Regierungsmethode der alten Gesellschaft keinesfalls zuzulassen. Wenn die Volksmachtorgane bürokratisch Anordnungen unüberlegt diktieren, die den Absichten und Forderungen der Volksmassen widersprechen, werden deren Souveränität und schöpferische Initiative beeinträchtigt sowie die Partei und die Macht abgehoben, was es schließlich unmöglich macht, die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung zur Geltung zu bringen.

Die bürokratischen Erscheinungen in der sozialistischen Gesellschaft stehen damit im Zusammenhang, dass die Funktionäre von Überbleibseln der alten Ideologien infiziert sind und der Rest der alten Herrschaftssysteme und -methoden in der Verwaltung der Gesellschaft nicht völlig überwunden worden ist. Um den Bürokratismus zu beseitigen, sollten wir die Überreste der alten Ideen und der überholten Verwaltungsmethoden mit der Wurzel ausmerzen und die Erfordernisse des Chongsanri-Geistes und der Chongsanri-Methode sowie des Taaaner Arbeitssystems, die die Massenlinie verkörpern, konsequent durchsetzen.

Im Sozialismus, einer Gesellschaft in der Übergangsperiode, in der der Klassenkampf andauert, hat der Staat auch eine diktatorische Funktion gegen antisozialistische Elemente auszuüben.

Der Aufbau des Sozialismus und Kommunismus wird begleitet von einem scharfen Kampf gegen feindliche Elemente und gegen die Imperialisten. Unter der Bedingung, dass die Imperialisten ihre antisozialistischen Machenschaften unablässig fortsetzen und die damit in Verbindung stehenden Andersgesinnten bei uns weiter

existieren, sollte die sozialistische Macht als Waffe der Revolution die konterrevolutionären und antisozialistischen Elemente ständig daran hindern, das Haupt zu erheben, und die Manöver der Imperialisten und der inneren Reaktionäre zur Behinderung der Revolution und des Aufbaus und zum Umsturz der sozialistischen Ordnung rechtzeitig zum Scheitern bringen. Wenn die diktatorische Funktion der Macht in der sozialistischen Gesellschaft mit Übergangscharakter geschwächt wird, ist es ausgeschlossen, dem Volk demokratische Freiheiten und Rechte zu sichern und die Errungenschaften der Revolution zu schützen. So gerät die sozialistische Ordnung selbst in Gefahr. Die zuverlässige Garantie für die Verteidigung und Vollendung des sozialistischen Werkes besteht gerade darin, die Volksmacht zu verstärken und ihre Funktion und Rolle zu erhöhen.

Die Volksmacht zu festigen, ihre Funktion und Rolle unaufhörlich zu erhöhen und dabei die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die Kulturrevolution – konsequent zu verwirklichen – das ist die Generallinie unserer Partei. Sie wird beim sozialistischen Aufbau in unserem Lande hervorragend realisiert, und ihre Richtigkeit und Lebenskraft bestätigten sich in der Praxis anschaulich.

Beim sozialistischen Aufbau ließ sich unser Volk unentwegt von dieser Generallinie leiten und setzte sie mit aller Konsequenz in die Tat um. Demzufolge wurde großer Sieg in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus unter den schwierigsten und äußerst komplizierten Bedingungen erzielt. Auf diesem Boden ist unser Sozialismus, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, hervorragend aufgebaut. Das ganze Volk ist mit Herz und Seele um die Partei und den Führer zusammengeschlossen und bildet das starke Subjekt der Revolution. Der Sozialismus entwickelt sich auf der festen Basis der Souveränität, Selbstständigkeit und der Selbstverteidigung, und das Volk erfreut sich des souveränen und schöpferischen Lebens des Sozialismus in allen Bereichen. Das alles

stellt die große Überlegenheit unseres Sozialismus dar. Durch sein eigenes Leben machte unser Volk zu seinem Bekenntnis, dass nur der Sozialismus alle Arten von Herrschaft, Unterjochung und der sozialen Ungleichheit beseitigen und ihm die wahre Freiheit und Gleichheit, ein glückliches und kostbares Leben sichern kann und dass nur der Weg zum Sozialismus mit der Realisierung seiner souveränen Ideale verbunden ist.

Unser Volk ist fest und unerschütterlich überzeugt von der Richtigkeit des sozialistischen Werkes, das es selbst gewählt und aus eigener Kraft begonnen hat, und von dessen heller Zukunft und voller revolutionärer Entschlossenheit, unter Führung der Partei den Weg des Sozialismus bis zum Ende zu beschreiten.

Welche komplizierte Lage und welche schwierige Prüfung auch immer entstehen mögen, unser Volk wird nicht im Geringsten zögern und keinen Schritt zurücktreten und die Generallinie unserer Partei, die die Juche-Ideologie verkörpert, unentwegt durchsetzen und somit das Werk des Sozialismus und Kommunismus konsequent zu Ende bringen.